INTEGRATION VON FLÜCHTLINGEN IN DEN AUSBILDUNGS-/ARBEITSMARKT

Dr. Brigitte Scheuerle

IHK
Industrie- und Handelskammer
Frankfurt am Main

IHK-AUFGABE AUS- UND WEITERBILDUNG

- IHK-Aufgaben im Berufsbildungsgesetz:

- Sind Unternehmen zur Ausbildung geeignet?
- Führen sie die Ausbildung ordnungsgemäß durch?
- Organisation der Prüfungen (schriftlich bundeseinheitlich)

- IHK-Unternehmen in Hessen stellen 60 % der Ausbildungsplätze!

IHK-AUSBILDUNGSUMFRAGE ZU FLÜCHTLINGEN

Aktuelle Umfrage unter 880 IHK-Unternehmen in Hessen:

- Derzeit werden 70 sogenannte Flüchtlinge ausgebildet.
- Im Durchschnitt waren die Flüchtlinge bereits 25 Monate in Deutschland, bevor sie eine Berufsausbildung starteten.

Als Grundvoraussetzung nannten

- 90 Prozent der Befragten: gute Deutschkenntnisse mindestens auf B1 Niveau
- 74 Prozent der Befragten: gesicherter Aufenthaltsstatus
- 60 Prozent der Befragten: Wissen um schulische und berufliche Vorkenntnisse
- 43 Prozent: vorgelagerte Betriebspraktika
- 34 Prozent: Beratung bei der Einstellung

SITUATION IM IHK-BEZIRK

Stadt Frankfurt:

- Erstaufnahme im Neckermann-Gebäude:
  727 von 2000 Plätzen belegt
- Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge: 518
- 4357 davon 1389 in Gemeinschaftsunterkünften

- Main-Taunus, Hochtaunus jeweils 2600

SITUATION IM IHK-BEZIRK

- 21 INTEA-Klassen im IHK-Bezirk: 16 bis 21 Jahre
  2 Jahre Deutsch (20 Wochenstd.)
  8 Std. Fachsensiblen Unterricht

  (im ersten Jahr: Tagespraktikum,
  im zweiten Jahr: Wochenpraktika)

WIRTSCHAFT INTEGRIERT

Förderkette über zwei Jahre

Berufsorientierung in Ausbildungs-Werkstätten (3 Monate)

➔ Langzeit-Praktikum (Einstiegsqualifizierung) (10 Monate)

➔ Beginn der Berufsausbildung

Sprachförderung und Wertevermittlung während gesamter Förderzeit

BERUFLICHE INTEGRATION VON FLÜCHTLINGEN IN FRANKFURT RHEIN-MAIN (BIFF)

- Fraport, Fresenius, Dachser, WISAG
- FES, Stadt Frankfurt (Arbeitgeber)

Organisieren Berufsorientierung selbst
Finanzieren Auswahlverfahren und Berufsorientierung selbst

Koordiniert durch Gesellschaft für Jugendbeschäftigung (GjB)
Unterstützt von Arbeitsagentur und IHK Frankfurt am Main

IHK Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main

BERUFLICHE INTEGRATION VON FLÜCHTLINGEN IN FRANKFURT RHEIN-MAIN (BIFF)

Berufsorientierung in den Unternehmen selbst, Mitarbeiter beteiligt

- ➔ Langzeit-Praktikum (Einstiegsqualifizierung) (10 Mon.)
- ➔ Beginn der Berufsausbildung

- ➔ Arbeitsplatz im Unternehmen mit betrieblicher Qualifizierung

WIE UNTERSTÜTZT DIE IHK?

Mitwirkung im Asylkonvent

Informationen im Internet, Einzelberatung, Praktikabörse
Infos zum Nachholen vom Schulabschluss

- Schulung von Ehrenamtlichen
- Sprachsensibilisierung für Ausbilder:
  Workshops am 10. Mai 2016 und 29. Juni 2016

HERAUSFORDERUNGEN

- Nachweis von Qualifikationen?
- Dauer von Berufsausbildung – andere Formen von betrieb-lich
- er Qualifizierung
- Attraktivität von Berufsausbildung
- Berufliche Sprachförderung
- Flexiblere Personalentwicklung

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

IHK FRANKFURT AM MAIN

IHRE ERSTE ADRESSE IN WIRTSCHAFTSFRAGEN

www.frankfurt-main.ihk.de